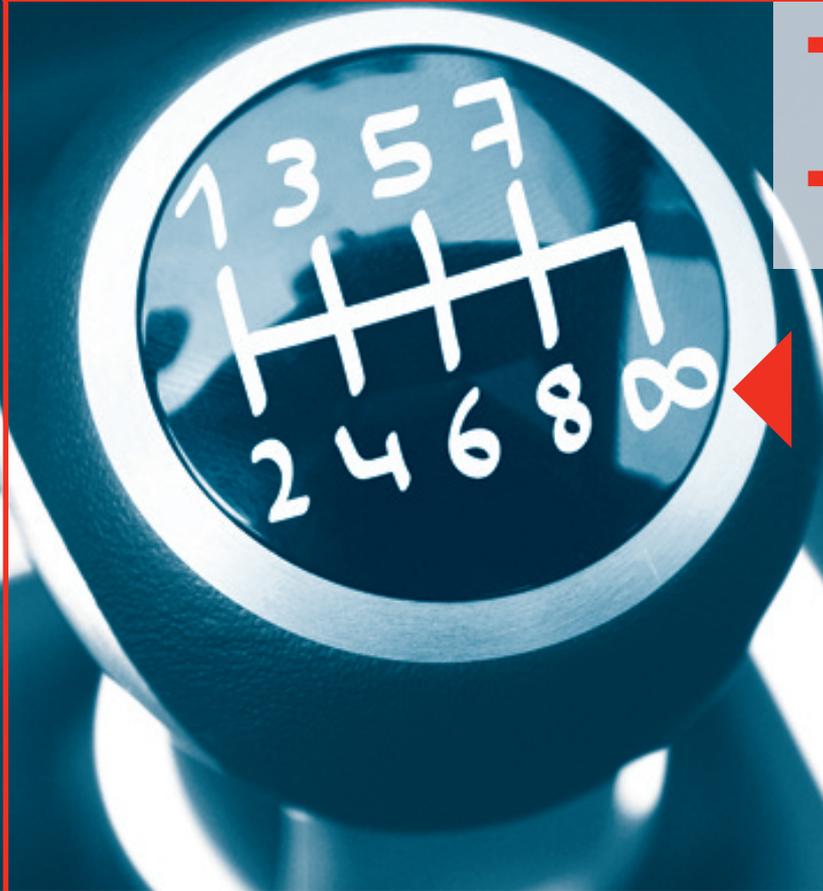


■ **Mini Future Zertifikate**

kombinieren die einfache Funktionsweise eines Partizipationszertifikates mit der Hebelwirkung eines Optionsscheins

■ **Smart-Mini Future Zertifikate**

sind eine Weiterentwicklung der Mini Future Zertifikate



HSBC Trinkaus: AA- Bonitäts-Rating (Fitch Ratings LT IDR)

Mini Future Zertifikate

▶ **Mit Hebel zum Erfolg**

In überdurchschnittlichem Umfang von der Kursbewegung eines Basiswertes profitieren und das bei einem geringeren Kapitaleinsatz im Vergleich zur Direktanlage. Mini Future Zertifikate (Mini Future) kombinieren die einfache Funktionsweise eines Partizipationszertifikates mit der Hebelwirkung eines Optionsscheins.¹

Mini Future bieten die Möglichkeit auf steigende oder fallende Kurse zu spekulieren. Ihre Preisbildung erfolgt

▶ **Der Einsatz von Mini Future Zertifikaten**

Für Anleger, die mit **steigenden** Kursen eines bestimmten Basiswertes rechnen und von dieser Kursbewegung mit einer Hebelwirkung profitieren möchten, können Mini Future **Long** Zertifikate eine attraktive Anlageform darstellen. Tritt die erwartete Kursbewegung ein und der Basiswert steigt um bspw. 10 Punkte, so steigt auch der Wert eines Mini Future Long um 10 Punkte – unter Berücksichtigung der Bezugsmenge und ggf. des Währungskurses.

stets ohne Volatilitätseinflüsse, leicht verständlich und transparent. Durch einen geringeren Kapitaleinsatz im Vergleich zur Direktanlage entwickeln die endlos laufenden Zertifikate² eine Hebelwirkung, durch die sie überdurchschnittlich von der Kursbewegung eines Basiswertes profitieren.

Für die Erwartung **fallender** Kurse eines bestimmten Basiswertes bieten Mini Future **Short** Zertifikate dem Anleger eine überproportionale Partizipation an der Kursbewegung des Basiswertes. Ein Kursrückgang des Basiswertes um z.B. 10 Punkte würde auch in diesem Fall eine Wertsteigerung des Mini Future Short um 10 Punkte bedeuten – ebenfalls unter Berücksichtigung der Bezugsmenge und ggf. des Währungskurses.

¹ Erläuterungen zur Hebelwirkung siehe Seite 4.

² Vorbehaltlich des Knock-out-Ereignisses oder der Kündigung durch die Emittentin.

► Mögliche Basiswerte

Mini Future werden auf eine Vielzahl bekannter Basiswerte emittiert. Neben einer großen Anzahl deutscher und internationaler Aktien und bekannter Aktienindizes erstreckt sich das Spektrum der Basiswerte auch auf Währungen, wie den EUR/USD-Kurs und Zins-Future, wie den Euro-BUND-Future. Anlegern, denen eine Kursentwicklung eines einzelnen Basiswertes zu risikoreich erscheint, können statt-

dessen einen marktbreiten Index als Basiswert eines Mini Future wählen. Eine Diversifikation, wie sie ein Index bietet, bringt den Vorteil einer Risikostreuung. Ebenso können Rohöl, Währungen oder deutsche Zinsterminkontrakte als Basiswerte zum gewünschten Anlageerfolg führen, sofern die erwartete Kursbewegung eintritt.

► Ausstattungsmerkmale und Funktionsweise

Mini Future bieten eine theoretisch unbegrenzte Laufzeit², sofern diese nicht durch das Knock-out-Ereignis vorzeitig beendet wird. Außer einer endlosen Laufzeit sind sie mit zwei wesentlichen Kursmarken – dem Basiskurs und dem Schwellenkurs – ausgestattet und werden jeweils als Long- (Spekulation auf steigende Kurse) und Short-Variante (Spekulation auf fallende Kurse) emittiert.

Der **Basiskurs** dient als Berechnungsgrundlage für den Preis eines Mini Future Zertifikates. Er befindet sich bei einem Mini Future Long unterhalb des aktuellen Kurses des Basiswertes, bei einem Mini Future Short entsprechend oberhalb des aktuellen Kurses. Der Preis eines Mini Future Long Zertifikates errechnet sich in der Regel aus der Differenz des Kurses

des Basiswertes und dem Basiskurs. Das Ergebnis wird dann mit der Bezugsmenge multipliziert. Bei Basiswerten, die nicht in Euro notieren, muss dieses Ergebnis zusätzlich noch durch den entsprechenden Währungskurs dividiert werden.

Der **Schwellenkurs** der Zertifikate dient als Stop-Loss-Schwelle. Er befindet sich zwischen dem Basiskurs und dem aktuellen Kurs des Basiswertes. Wird der Schwellenkurs vom Kurs des Basiswertes jedoch berührt oder durchbrochen, tritt das Knock-out-Ereignis ein. Die Laufzeit des Mini Future endet in diesem Fall. Die Emittentin ermittelt den Restbetrag, den sog. Knock-out-Betrag, welchen der Zertifikatsinhaber am 5. Bankarbeitstag nach dem Knock-out-Ereignis automatisch gutgeschrieben bekommt.

► Beispiele

Mini Future Long Zertifikat auf den DAX[®],

Basiskurs 5.800 Punkte, Stand des DAX[®] 6.000 Punkte, Bezugsmenge 0,01.

Preis des Mini Future Zertifikates:

$$(6.000 - 5.800) \times 0,01 = 2,00 \text{ Euro}$$

Mini Future Short Zertifikat auf EUR/USD-Wechselkurs,

Basiskurs 1,275, Stand EUR/USD 1,248 USD je EUR, Bezugsmenge 100.

Preis des Mini Future Zertifikates:

$$\frac{(1,275 - 1,248) \times 100}{1,248} = 2,16 \text{ Euro}$$

Die Ermittlung des Restbetrages

Nach dem Eintritt des Knock-out-Ereignisses ermittelt die Emittentin den Restbetrag. Dies entspricht theoretisch dem Charakter der Ausführung einer Stop-Loss Order an der Börse. Die Emittentin löst beim Erreichen des „Stop-Loss-Kurses“ (Knock-out-Schwelle/Schwellenkurs) ihre Sicherungsgeschäfte „bestens“ (Long-Zertifikate) bzw. „billigst“ (Short-Zertifikate) auf. Der Kurs zu dem die Sicherungsgeschäfte aufgelöst werden können (Auflösungskurs), entscheidet über die Höhe des Restbetrages. Dieser hängt also von der weiteren Entwicklung des Kurses des Basiswertes nach dem Erreichen der Knock-out-Schwelle ab. Die Emittentin hat bis zu 60 Minuten Zeit die Sicherungsgeschäfte aufzulösen. Der Restbetrag kann folglich größer, kleiner oder gleich dem letzten Geldkurs des Mini Future vor Eintritt des Knock-out-Ereignisses sein. Beson-

dere Kursbewegungen können sogar dazu führen, dass der Restbetrag nur 0,001 Euro beträgt. Dies geschieht immer dann, wenn die Sicherungsgeschäfte bei einem Long-Zertifikat nur auf oder unterhalb des Basiskurses bzw. bei einem Short-Zertifikat auf oder oberhalb des Basiskurses aufgelöst werden. Gründe hierfür können sein, dass der Basiswert sehr schnelle, massive Kursveränderungen vollzieht, oder beispielsweise der Kurs des Basiswertes an einem Handelstag bereits unterhalb des Basiskurses eröffnet. Der Restbetrag bei Mini Long Zertifikaten entspricht der Differenz zwischen dem Auflösungskurs und dem Basiskurs, bei Mini Short Zertifikaten der Differenz zwischen dem Basiskurs und dem Auflösungskurs, jeweils unter Berücksichtigung der Bezugsmenge und ggf. des Währungskurses.

² Vorbehaltlich des Knock-out-Ereignisses oder der Kündigung durch die Emittentin.

Die Ermittlung der Finanzierungskosten

Die o.g. Hebelwirkung von Mini Future Zertifikaten kommt dadurch zustande, dass der Anleger für die Partizipation an der Kursentwicklung des Basiswertes einen im Vergleich zum Direktinvestment in den Basiswert geringeren Betrag zahlt. Nämlich wie oben beschrieben nur die Differenz zwischen Basiskurs und dem Kurs des Basiswertes –

unter Berücksichtigung der Bezugsmenge und ggf. des Währungskurses. Die Berücksichtigung der Finanzierungskosten hat bei Mini Future Long Zertifikaten einen negativen Einfluss auf den Preis des Zertifikates, bei Mini Future Short Zertifikaten hingegen häufig einen positiven Einfluss³.

Hintergrund: Warum entstehen Finanzierungskosten?

Der Kauf eines Mini Future **Long** Zertifikates entspricht in der Theorie dem Kauf des Basiswertes auf Kredit. Der Zertifikatsinhaber bringt als Eigenkapital den Betrag, den der Basiswert oberhalb des Basiskurses notiert (Preis des Mini Future Zertifikates). Die Emittentin stellt einen Kredit in Höhe des Basiskurses zur Verfügung, z.B. für den Basiskurs von 5.000 Punkten im DAX®. Der Anleger zahlt im Gegenzug Zinsen. Steigt der Kurs des Basiswertes an, kann der Anleger den Kredit zurückbezahlen und hat auch noch einen zusätzlichen Gewinn gemacht.

Der Kauf eines Mini Future **Short** Zertifikates entspricht theoretisch einem sog. Leer-Verkauf des Basiswertes. Ein Leer-Verkauf bedeutet, dass der Anleger sich den Basiswert leiht, z.B. eine Aktie für 3 Monate und sofort an der Börse verkauft. Den erzielten Verkaufspreis kann er nun verzinslich anlegen. Es entstehen Zinsgutschriften. Fällt der Kurs des Basiswertes, kann der Anleger nach Ablauf der Leihfrist den Basiswert günstiger an der Börse zurückkaufen, als er ihn verkauft hat. Sein Geschäft hat einen Gewinn eingebracht.

Da ein Mini Future eine theoretisch unbegrenzte Laufzeit hat, können die Finanzierungskosten nicht wie z.B. bei klassischen Optionsscheinen von vorne herein als Auf- bzw. Abgeld berücksichtigt werden. Stattdessen werden bei Mini Future Zertifikaten täglich die für diesen Tag anfallenden Finanzierungskosten berechnet. Dies geschieht durch eine börsentägliche Anpassung des Basiskurses. Der Anpassungssatz errechnet sich dabei wie folgt:

$$\text{Tägliche Finanzierungskosten} = \frac{\text{Basiskurs} \times \text{Finanzierungssatz}}{360 \times 100}$$

Das Ergebnis wird dem aktuellen Basiskurs sowohl bei Long- als auch bei Short-Zertifikaten hinzuaddiert.

HSBC Trinkaus berechnet den Finanzierungssatz, indem auf den Referenzzinssatz (z.B. den EONIA) eine Marge (z.B.

1,5 Prozentpunkte) bei Long-Produkten aufgeschlagen wird, bei Short-Produkten vom Referenzzinssatz abgezogen wird. Das bedeutet, dass die Berücksichtigung der Finanzierungskosten bei Short-Produkten solange einen positiven Einfluss auf den Preis hat, solange der Referenzzinssatz höher ist als die Marge. Sowohl der Referenzzinssatz, als auch die Marge sind im Wertpapierprospekt aufgeführt.

Einen Sonderfall stellen Future-Kontrakte als Basiswert dar. Da im Future-Kontrakt selbst entsprechende Finanzierungskosten berücksichtigt werden, besteht der Finanzierungssatz hier ausschließlich aus der Marge der Emittentin und wirkt sich in jedem Fall negativ auf den Preis des Zertifikates aus.

Beispiele

Mini Future Long Zertifikat auf den DAX®,
Basiskurs 5.200 Punkte, Finanzierungssatz 4,5%.

$$\text{Finanzierungskosten} = \frac{5.200 \times 4,5}{360 \times 100} = 0,65$$

Basiskurs am nächsten Tag
= Alter Basiskurs + Finanzierungskosten
= 5.200 Punkte + 0,65 = 5200,65 Punkte

Mini Future Short Zertifikat auf die Allianz-Aktie,
Basiskurs 140,00 Euro, Finanzierungssatz 1,5 %.

$$\text{Finanzierungskosten} = \frac{140 \times 1,5}{360 \times 100} = 0,0058$$

Basiskurs am nächsten Tag
= Alter Basiskurs + Finanzierungskosten
= 140 Euro + 0,0058 = 140,0058 Euro

Der **Schwellenkurs** befindet sich grundsätzlich in einem festen prozentualen Abstand zum Basiskurs. Bei Mini Future

Zertifikaten auf den DAX® sind dies z.B. 1,5%. Der Schwellenkurs wird ebenfalls börsentäglich angepasst.

³ Unter der Voraussetzung, dass der Referenzzinssatz (z.B. EONIA) größer ist als die von der Emittentin eingerechnete Marge (wie an späterer Stelle näher erläutert).

Szenarien eines Mini Future Zertifikates

Angenommene Ausstattung des Mini Future Zertifikates: Basiswert: DAX®
 Bezugsmenge: 0,01
 Finanzierungssatz für Long-Zertifikate: 4,5%
 Finanzierungssatz für Short-Zertifikate: 1,5%

a) Mini Future Long

Haltdauer in Tagen	Basiskurs	Schwellenkurs	Angenommener DAX®-Stand	Geldkurs Mini Future	Performance DAX®	Performance Mini Future
0	5.200,00	5.278,00	5.800,00	6,00 €	–	–
3	5.201,95	5.279,98	5.830,00	6,28 €	0,5%	4,7%
10	5.206,50	5.284,60	5.865,00	6,58 €	1,1%	9,7%
30	5.219,52	5.297,81	6.000,00	7,80 €	3,4%	30,1%

Das Beispiel zeigt, dass Anleger mit einem Mini Future überdurchschnittliche Gewinne erzielen können, wenn die von ihnen erwartete Kursbewegung eintritt. Im o.g. Beispiel bedeutet ein

Anstieg des DAX® von 200 Punkten eine Performance von 3,4%, während der Kurs des Mini Future Long um 30% steigt.

b) Mini Future Short

Haltdauer in Tagen	Basiskurs	Schwellenkurs	Angenommener DAX®-Stand	Geldkurs Mini Future	Performance DAX®	Performance Mini Future
0	6.500,00	6.402,50	6.000,00	5,00 €	–	–
3	6.500,81	6.403,30	5.960,00	5,41 €	-0,7%	8,2%
10	6.502,71	6.405,17	5.950,00	5,53 €	-0,8%	10,5%
30	6.508,13	6.410,51	5.850,00	6,58 €	-2,5%	31,6%

Während der DAX® in Beispiel b) in 30 Tagen 150 Punkte verloren hat, was einer negativen Performance von 2,50% entspricht, erzielen Anleger mit dem beispielhaften Mini Future Short Zertifikat einen Kursanstieg von +32%.

Anleger sollten jedoch beachten, dass die Hebelwirkung, sofern die gewünschte Kursrichtung nicht eintritt, auch entgegengesetzt wirken kann. Hätte der DAX® in Beispiel a) 3,4% verloren, hätte der Geldkurs des Mini Future Long ca. 36% verloren.

Der Hebel

Der Hebel ist eine wichtige Kennzahl für Mini Future. Er zeigt an, um wie viel Prozent sich der Geldkurs eines Mini Future verändert, wenn sich der Kurs des Basiswertes um 1% ver-

ändert. Anleger sollten beachten, dass der Hebel in beide Richtungen wirkt. Das heißt, dass auch ein Kursverlust des Mini Future Zertifikates überdurchschnittlich erfolgt.

Beispiele

a) Ein Mini Future Long Zertifikat auf den DAX®

besitzt einen Hebel von 15,0.

Der **DAX® steigt** um 0,8%.

Der **Preis** des Mini Future **steigt** um $15 \times 0,8\% = 12\%$.

b) Ein Mini Future Long Zertifikat auf den DAX®

besitzt einen Hebel von 7,5.

Der **DAX® fällt** um 1,2%. Der **Preis** des Mini Future Zertifikates **fällt** um $7,5 \times 1,2\% = 9\%$.

Hintergrund: Wie berechnet man den Hebel?

Der Hebel drückt im Endeffekt aus, um welchen Faktor der Kapitaleinsatz des Anlegers über ein Mini Future Zertifikat geringer ist, als bei einem Direktinvestment in den Basiswert. Natürlich müssen hier die Bezugsmenge und eine ggf. notwendige Währungsumrechnung beachtet werden, um auch ein korrektes Verhältnis berechnen zu können.

Der Hebel errechnet sich wie folgt:

$$\frac{\text{Kurs des Basiswertes} \times \text{Bezugsmenge}}{\text{Geldkurs Mini Future}}$$

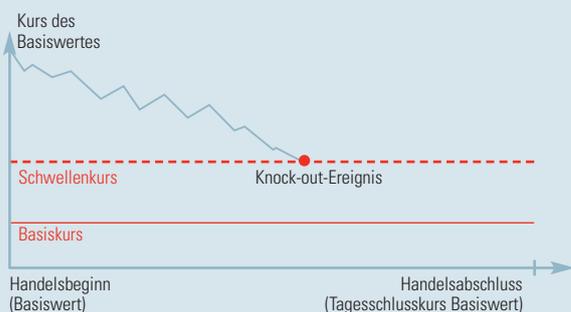
Bei einem Basiswert, der nicht in Euro notiert, muss man zusätzlich noch den Kurs des Basiswertes durch den entsprechenden Währungskurs dividieren.

Knock-out-Szenarien eines Mini Future Zertifikates

Wie in den vorangehenden Beispielen bereits erwähnt kann es vorkommen, dass die gewünschte Kursrichtung eines Basiswertes nicht eintritt. In diesem Fall greift die eingebaute Stop-Loss-Schwelle und das Mini Future Zertifikat wird sofort fällig gestellt, das Knock-out-Ereignis tritt ein. Anleger erhalten nach Eintritt des Knock-out-Ereignisses noch einen Restwert nach-

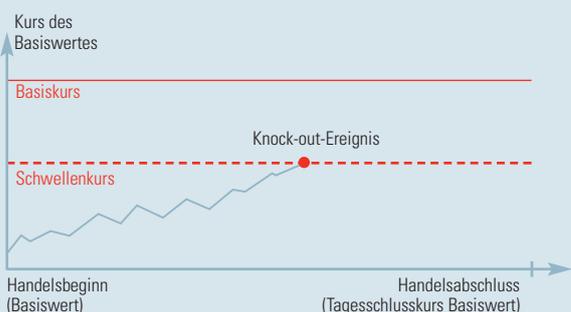
dem die Sicherungsposition der Emittentin möglichst marktschonend aufgelöst wurde.

Im Unterschied zu Smart-Mini Future Zertifikaten⁴ gibt es bei klassischen Mini Future Long und Short Zertifikaten nur jeweils ein Szenario für den Eintritt des Knock-out-Ereignisses.



a) Das Knock-out-Ereignis bei einem Long-Zertifikat

Der Kurs des Basiswertes berührt oder durchbricht im Tagesverlauf den Schwellenkurs des Mini Future Long Zertifikates. Das Knock-out-Ereignis ist eingetreten und die Laufzeit des Zertifikates endet. Die Emittentin löst nun ihre Sicherungsgeschäfte auf und ermittelt den Restwert des ausgestoppten Zertifikates. Der Anleger erhält den Restwert automatisch am 5. Bankarbeitstag nach dem Knock-out-Ereignis.



b) Das Knock-out-Ereignis bei einem Short-Zertifikat

Auch bei einem Mini Future Short Zertifikat kann eine entgegen den Erwartungen eintretende Kursbewegung des Basiswertes (hier der DAX®) zu einem Berühren oder Überschreiten des Schwellenkurses führen. Die Ermittlung des Restbetrages erfolgt analog zum Mini Future Long Zertifikat.

Das Knock-out-Ereignis kann nur während der Handelszeiten des Basiswertes eintreten. Für Mini Future auf den DAX® würde dies z.B. bedeuten, dass nur während der Handelszeiten des

DAX® (09:00 Uhr – ca. 17:45 Uhr) das Knock-out-Ereignis eintreten kann.

⁴ Beschreibung siehe Seite 6.

Smart-Mini Future Zertifikate

Smart-Mini Future Zertifikate sind eine Weiterentwicklung der Mini Future Zertifikate. Anleger sollten zunächst den Bereich über Mini Future Zertifikate dieser Broschüre lesen,

da im Folgenden nur die Besonderheiten der Smart-Mini Future Zertifikate beschrieben werden.

Ausstattungsmerkmale und Funktionsweise

Smart-Mini Future Zertifikate besitzen die gleichen Ausstattungsmerkmale wie Mini Future Zertifikate. Beide Hebelprodukt-Varianten besitzen eine unbegrenzte Laufzeit². Sowohl bei Mini Future Zertifikaten, als auch bei Smart-Mini Future Zertifikaten ist die Preisbildung einfach, transparent und unabhängig von Volatilitätseinflüssen.

Die durch den Aufbau der Hebelwirkung entstehenden Finanzierungskosten werden bei beiden Varianten täglich durch eine entsprechende Anpassung des maßgeblichen Basiskurses berechnet. Der entscheidende Unterschied liegt in der Art und Weise des Eintritts des Knock-out-Ereignisses.

Besondere Regelungen zum Knock-out-Ereignis

Für das Knock-out-Ereignis zum Schwellenkurs wird bei einem Smart-Mini Future Zertifikat nur der Tagesschlusskurs des Basiswertes herangezogen. Sollte der Kurs des Basiswertes allerdings während des Handelsverlaufs den Basiskurs berühren oder durchbrechen, kommt es zum sofortigen Knock-out-Ereignis.

Die folgenden drei Szenarien sollen die möglichen Knock-out-Ereignisse bei einem Smart-Mini Future Zertifikat erläutern und beziehen sich jeweils auf die Long-Variante, die sich zur Spekulation auf steigende Kurse eignet.



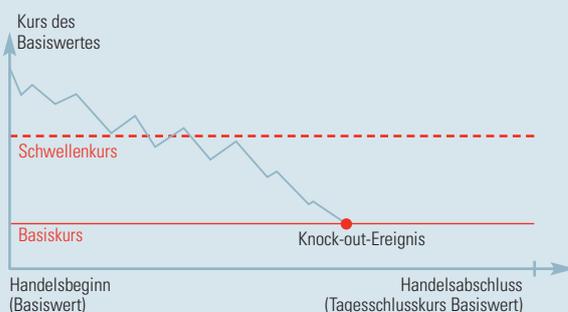
Szenario 1:

Der Kurs des Basiswertes unterschreitet im Tagesverlauf den Schwellenkurs. Bei einem klassischen Mini Future Zertifikat würde jetzt das Knock-out-Ereignis eintreten. Dies ist jedoch bei einem Smart-Mini Future Zertifikat nicht der Fall. Erholt sich der Kurs des Basiswertes im Tagesverlauf wieder und der Tagesschlusskurs liegt über dem Schwellenkurs, läuft das Zertifikat ganz normal weiter. Der Anleger kann nun weiterhin von der Kursentwicklung des Basiswertes profitieren.



Szenario 2:

Steigt der Kurs des Basiswertes hingegen nicht wieder an und der Tagesschlusskurs des Basiswertes notiert auf oder unter dem Schwellenkurs, kommt es zum Knock-out-Ereignis. Die Emittentin ermittelt nun den Restbetrag, den so genannten Knock-out-Betrag, der dem Anleger automatisch am 5. Bankarbeitstag nach dem Knock-out-Ereignis gutgeschrieben wird.



Szenario 3:

Bei einem starken Kursverfall des Basiswertes kann es sogar zu einem sofortigen Knock-out kommen. Erreicht oder durchbricht der Kurs des Basiswertes den unter dem Schwellenkurs liegenden Basiskurs, tritt das Knock-out-Ereignis sofort, d.h. während des Tagesverlaufs, ein. In diesem Fall beträgt der Rückzahlungsbetrag immer 0,001 Euro je Zertifikat, was wirtschaftlich betrachtet einem Totalverlust entspricht. Dieser Betrag wird dem Anleger ebenfalls am 5. Bankarbeitstag nach dem Knock-out-Ereignis gutgeschrieben.

Umgekehrt würde es bei Smart-Mini Future Short Zertifikaten entsprechend zum Knock-out-Ereignis kommen, wenn der Tagesschlusskurs auf oder über dem Schwellenkurs notiert

bzw. wenn der Kurs des Basiswertes im Handelsverlauf den Basiskurs erreicht oder überschreitet.

² Vorbehaltlich des Knock-out-Ereignisses oder der Kündigung durch die Emittentin.

► Vergleich Mini Future Zertifikate und Smart-Mini Future Zertifikate

Smart-Mini Future Zertifikate unterscheiden sich wie oben erwähnt nur in den möglichen Knock-out-Ereignissen von den Mini Future Zertifikaten. Anleger können hier von der geringeren Knock-out-Wahrscheinlichkeit eines Smart-Mini Future Zertifikates profitieren.

Auf der anderen Seite ist das Risiko des Anlegers höher, einen geringeren Knock-out-Betrag zu bekommen als bei einem Mini Future Zertifikat. Liegt der Tagesschlusskurs

des Basiswertes deutlich unter dem Schwellenkurs, ist der ermittelte Knock-out-Betrag häufig geringer, als bei einem Mini Future Zertifikat, bei dem das Knock-out-Ereignis ja bereits schon im Tagesverlauf eingetreten wäre. Hinzu kommt die Möglichkeit eines wirtschaftlichen Totalverlustes, wenn der Basiswert den Basiskurs des Smart-Mini Future Zertifikates erreicht. Wie oben beschrieben beträgt der Restbetrag in einem solchen Fall dann nur 0,001 Euro.

► Das sollten sie wissen

- Keine Laufzeitbegrenzung²
- Hohe Hebelwirkung
- Leicht verständliche Preisbildung
- Eins zu eins Partizipation (Delta = 1)
- Keine Volatilitätseinflüsse
- Schwellenkurs kann Kapitalverluste ggü. Direktinvestition ohne Stop-Loss-Schwelle verringern
- Volle Flexibilität, in der Regel börsentäglich handelbar
- Knock-out-Risiko (ggf. Totalverlust)
- Hebelwirkung in beide Kursrichtungen

► Kontakt

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG
Königsallee 21/23
D-40212 Düsseldorf

Kostenlose Infoline 00800 4000 9100
Hotline für Berater + 49 (0) 211 910 4722
Telefax + 49 (0) 211 910 1936

E-Mail zertifikate@hsbc-trinkaus.de
Internet www.hsbc-zertifikate.de

Rechtliche Hinweise

Die hierin enthaltenen Produktinformationen sind keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf der darin besprochenen Produkte seitens der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG (die „Emittentin“) und können eine individuelle Anlageberatung durch die Hausbank nicht ersetzen.

Verkaufsbeschränkungen

Die Wertpapiere dürfen innerhalb eines Landes oder mit Ausgangspunkt in einem Land nur angeboten, verkauft oder geliefert werden, wenn dies nach den Gesetzen und anderen Rechtsvorschriften des betreffenden Landes zulässig ist und der Emittentin daraus keinerlei Verpflichtungen entstehen. Die Wertpapiere dürfen innerhalb der Vertragsstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums ab dem Zeitpunkt, zu dem die „Richtlinie 2003/71/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 4. November 2003 betreffend den Prospekt, der beim öffentlichen Angebot von Wertpapieren oder bei deren Zulassung zum Handel zu veröffentlichen ist, und zur Änderung der Richtlinie 2001/34/EG“ („Prospektrichtlinie“) in den betreffenden Vertragsstaaten umgesetzt wird nur in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Prospektrichtlinie und den in den betreffenden Vertragsstaaten zur Umsetzung der Prospektrichtlinie erlassenen Gesetzen und Vorschriften öffentlich angeboten und veräußert werden. Die Emittentin wird mit Ausnahme der Veröf-

fentlichung und Hinterlegung des Wertpapierprospektes in Deutschland keinerlei Maßnahmen ergreifen, um das öffentliche Angebot der Wertpapiere oder ihren Besitz oder den Vertrieb von Angebotsunterlagen in Bezug auf die Wertpapiere in irgendeinem Land zulässig zu machen, in dem zu diesem Zweck besondere Maßnahmen ergriffen werden müssen.

Prospekt

Der Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen werden zur kostenlosen Ausgabe bei der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Marketing Retail Products, Königsallee 21/23, 40212 Düsseldorf, bereitgehalten und sind unter www.hsbc-zertifikate.de einsehbar und/oder in elektronischer Form abrufbar.

Lizenzvermerk

Die Bezeichnung „DAX®“ ist eine eingetragene Marke der Deutsche Börse AG („der Lizenzgeber“). Die auf dem Index basierenden Finanzinstrumente werden vom Lizenzgeber nicht gesponsert, gefördert, verkauft oder auf eine andere Art und Weise unterstützt. Die Berechnung des Index stellt keine Empfehlung des Lizenzgebers zur Kapitalanlage dar oder beinhaltet in irgendeiner Weise eine Zusicherung des Lizenzgebers hinsichtlich einer Attraktivität einer Investition in entsprechende Produkte.